

# Beiträge

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 31. May 1809. 60.

### Buchdruckerei in Sina.

(Aus De Guignes, Voyage à Pecking Bd. 2.)

Ehedem schrieb man die Bücher ab. Die Buchdruckerkunst ward erst 950 Jahre nach Christus erfunden. Die Sinesen brauchen nicht wie wir, bewegliche Lettern, sondern gravirte Tafeln. Doch giebt es auch einzelne getrennte Charactere, die man zu Zeitungen und Büchern, von geringer Bedeutung, braucht. Die Charactere werden zuerst von einer geschickten Hand auf ein Papierblatt geschrieben, der Graveur leimt dieß Blatt mit der Rückseite auf eine Holztafel, und schneidet die Buchstaben aus, so daß sie erhaben bleiben. Die Platte enthält zwei Seiten. Zu einer größern Tafel nimmt der Graveur eine dickere Platte, damit das Holz sich nicht werfe. Das zu solchen Tafeln bestimmte Holz ist sehr fest und hart, dem Birnbaumholz ähnlich. Wenn der Wurmfraß und

die Zeit mehrere Charactere, wie es zuweilen geschieht, zerstört haben, ersetzt man sie durch ein Stück Holz, worin man von neuem die verdorbenen Lettern gräbt. Wenn der Drucker die Platte wagerecht gemacht hat, trägt er mit einer Bürste die Dinte \*) auf, und legt alsdann darüber sein Blatt Papier, welches er mit einer weichern Bürste sorgfältig ausbreitet. Man kann bis vier Blätter abziehen, ehe man frische Schwärze auftragen muß. Da das Papier sehr dünne ist, so wird nur eine Seite bedruckt. Zur Druckerschwärze bedient man sich einer besondern, wenig flüssigen Dinte, wozu man zerstoßenen und fein gesiebten Ruß nimmt, den man im Branntwein zergerhen und alsdann mit starkem Leim vermischt. Ueberall findet man Schriftschneider und Drucker. Jeder Sineser kann dieß Gewerbe treiben, wenn er Mittel dazu, Werkzeug und Geschicklichkeit, hat. Bibliotheken sind selten in Sina, un-

\*) Sie wird — die gewöhnliche zum Schreiben — aus dem Ruß von verbranntem Nadelholze, (Kienruß) der mit starkem Leim vermischt wird, bereitet. Eine feinere Art macht man aus dem leichtesten Ruß von angesteckten mit Del getränkten Dochten, (Lampenruß) der mit Leim von Eselshaut und etwas Moschus vermischt wird. Dieser Teig wird in Formen gegossen.